

Franz Sieder

Friedensaktivist und Arbeiterpriester

Franz Sieder, geb. 1938 in Obergrafendorf (NÖ), studierte Theologie in St. Pölten und wurde 1962 zum Priester geweiht. Nach 3-jähriger Kaplanstätigkeit in der Pfarre St. Stephan-Amstetten war er von 1965 bis 1976 freigestellter Kaplan für die Katholische ArbeiterInnenjugend und ab 1976 Betriebsseelsorger für die ArbeitnehmerInnen des niederösterreichischen Mostviertels. Erst 2016 beendete er diese Tätigkeit. Zehn Jahre lang arbeitete er als Krankenhausseelsorger im Allgemeinen Krankenhaus von Amstetten und neben seiner Tätigkeit als Betriebsseelsorger 20 Jahre hindurch als Auslandsseelsorger für die ausgewanderten ÖsterreicherInnen in England.



Als überzeugter Pazifist beteiligte er sich maßgeblich am Aufbau von Pax Christi Österreich und Pax Christi der Diözese St. Pölten und ist seit Jahrzehnten bei der „Aktionsgemeinschaft für Christentum und Sozialdemokratie“ (ACUS) aktiv. Tief geprägt hat in die Befreiungstheologie und die Bewegung der Arbeiterpriester, deren Grundsatz er in seiner Arbeit lebt: Vom Leben ausgehen, nicht von kirchlichen Dogmen. Die von Josef Cardijn, dem Gründer der Internationalen KAJ (Katholische ArbeiterInnenjugend) entwickelte Methode „Sehen – Urteilen – Handeln“ zieht sich durch sein Engagement.

Auf Einladung von Pax Christi hat er schon einige Male im Stephansdom einen Friedensgottesdienst gehalten. Ein Auszug aus der Friedenspredigt, die er am 26. Mai 2013 im Stephansdom gehalten hat, verdeutlicht Sieders Grundüberzeugung:

„Friede im Verständnis von Jesus ist mehr als der Friede im eigenen Herzen oder der Friede in der Familie. Friede ist auch mehr als Nicht-Krieg. Wahrer Friede hängt auch sehr stark mit der Gerechtigkeit zusammen. Im Verständnis der internationalen katholischen Friedensbewegung Pax Christi könnte Friede folgendermaßen definiert werden: Friede ist die fortschreitende Realisierung der demokratischen und sozialen Grundrechte aller Menschen. [...] Als Alternative zum Kapitalismus brauchen wir eine Wirtschaft, die den Menschen zum Ziel hat und nicht die Profitmaximierung. Wir brauchen eine Politik, die über die Wirtschaft dominiert und nicht umgekehrt; und als Christen müssen wir eine Politik fordern, die nicht eine Politik für die Reichen ist, sondern - so wie es unser Papst fordert - immer eine klare Option für die Armen und die Schwachen der Gesellschaft hat. Ihr habt erst dann das Recht, schöne und feierliche Liturgien im Dom zu feiern, wenn ihr zugleich eure Stimme erhebt gegen das Unrecht, das täglich Millionen von Menschen auf unserer Welt angetan wird.“

Einige seiner vielen Predigten und Reden sind in den mittlerweile drei Bänden „Gegen den Strom“ festgehalten.

Buch „Gegen den Strom“ von Franz Sieder **bestellen:**



aus dem Inhalt
Arbeitswelt mit den Augen des Glaubens gesehen # Der Kapitalismus ist menschenverachtend und menschenzerstörend # Die kirchlichen Feste und die Wirklichkeit unserer Welt # Hochzeit und Begräbnis # Werte haben einen Namen # Kirche mit einem menschlichen Antlitz # Friede - Gerechtigkeit - Bewahrung der Schöpfung ...

> guernica-Verlag
c/o Solidarwerkstatt, Waltherstr. 15, A-4020 Linz
T 0732 77 10 94, F 0732 79 73 91, office@guernica-verlag.at
Hsg: Maria Honsig, Gerald Oberasmayr
ISBN 978-3-9503578-3-7; 208 Seiten
EUR 17,- (Versand innerhalb Österreichs kostenlos)

Lesungen mit dem Autor Franz Sieder können gerne organisiert werden.
Anfragen an guernica-Verlag:
office@guernica-verlag.at

guernica Verlag